

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 14. (1632)

- 1 Die Erndte läßest du schon zwey mahl dreißig mahl
- 2 In Säcken eingefüllt auff deine Söller tragen:
- 3 Dein Alter können dir der Töchter Kinder sagen:
- 4 Jedoch wilt du vermehrn der Jungen Stutzer Zahl.

- 5 Kein Spiel, kein Gastgeboth stellt ie ein Nachbar an,
- 6 Auff das dein neues Kleid du auch nicht soltest schicken,
- 7 Den auffgesetzten Bart seh' ich von fernen blicken,
- 8 So weiß als einen Schleym ein Klag Weib tragen kan.

- 9 Wann auff Gesundheit du des Frauen Zimmers trinckst,
- 10 So bleibt kein Tropffen nicht auff deinem Nagel stehen,
- 11 Da bist du sehr bemüht, wo schöne Mägdelein springen,
- 12 Kein Reh' erhebt sich so, wie du im Tantze springst.

- 13 Dein Schubsack der ist recht der Buhler Lieder Hauß,
- 14 Die in die Seiten du voll Andacht pflegst zu singen:
- 15 Die Bücher, welche wir aus frembden Ländern bringen,
- 16 Hast alle du im Kopf und sagst und plauderst draus.

- 17 Ja wol, du stellest dich bey uns behäglich ein,
- 18 Wann etwan wir verummt zum Abend Tantze gehen:
- 19 Mein Greiß, laß uns das Spiel, nichts kan ja ärger stehen,
- 20 Als wann ein alter Hecht wil Pickelhäring seyn.

(Textopus: 14.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52135>)